

Des hl. Benediktus Regel in den Regeln und Satzungen anderer Orden.

Von Philipp Hofmeister OSB, Neresheim.

Der hl. Benedikt schrieb seine Regel nicht bloß mit freischaffender Selbständigkeit, sondern berücksichtigte auch die alten monastischen Überlieferungen, vor allem jene des Orients. Im 73. Kapitel seiner Regel sagt er:

„Ceterum ad perfectionem conversationis qui festinat, sunt doctrinae sanctorum Patrum, quarum observatio perducatur hominem ad celsitudinem perfectionis. Quae enim pagina aut qui sermo divinae auctoritatis Veteris ac Novi Testamenti, non est rectissima norma vitae humanae? Aut quis liber sanctorum Catholicorum Patrum hoc non resonat, ut recto cursu perveniamus ad Creatorem nostrum? Nec non et Collationes Patrum, et Instituta et Vitas eorum, sed et Regula sancti patris nostri Basilii, quid aliud sunt, nisi bene viventium et oboedientium monachorum instrumenta virtutum?“

Aus dieser Stelle geht deutlich hervor, daß der hl. Benedikt bei Ausarbeitung seiner Regel außer den hl. Schriften die Lehren der Väter und die monastische Literatur der vorhergehenden Jahrhunderte, vor allem die Kollationen Kassians und die Regel des hl. Basilii, benützt hat.

Der jüngst verstorbene frühere Abt von Downside, Cuthbert Butler, hat in seiner Regelausgabe¹ die Quellen dieser Regel untersucht. Er kommt zu dem Ergebnis: der hl. Benedikt hat als Quellen benützt die Werke von Terentius, Sallust, Cyprian, Hilarius von Poitiers, Lucifer von Calaris, Orsiesius, Ambrosius, Rufinus, Hieronymus, Sulpizius Severus, Augustinus, Palladius, Kassian, Kassiodor, Cäsarius von Arles; ferner die Regeln des Pachomius, Basilii und Makarius, die *Regula Ss. Patrum*, die *Regula orientalis*, die *Verba Seniorum* und die *Lectioes selectae*.

Durch seinen Quellennachweis hat Butler dargetan, wie die Benediktinerregel mit dem geistigen Erbe der Vergangenheit zusammenhängt. Diese Arbeit macht den Versuch, die Einwirkung der Benediktinerregel auf spätere Ordensregeln und -satzungen darzutun.

Von unserer Untersuchung schließen wir aus die Satzungen aller jener Genossenschaften, die zu den Benediktinern im wei-

¹ S. Benedicti Regula monachorum, ed. 3, Friburgi Brigoviae 1935.

teren Sinne gehören, nämlich die Kamaldulenser, Vallombrosaner, Grammontenser, Zisterzienser, Silvestriner, Cölestiner, Olivetaner, Mechitharisten, den Orden von Fontevrault und die Gilbertinerinnen. Ferner bleiben unberücksichtigt die Konstitutionen der Kartäuser, deren erste schriftliche Satzungen sich ganz an die Benediktinerregel anschließen und die noch heute, wenn auch nicht zu den Benediktinern, so doch zu den Mönchen zählen², ebenso die Satzungen jener Ritterorden, die die Benediktinerregel nur in milderer Form als Grundlage haben. Es sind dies die Orden von Calatrava, Alcantara, Avis, Monte Gioja, vom hl. Michael, Montesa und von den hl. Mauritius und Lazarus.

Der Einfluß der Benediktinerregel auf andere Ordenssatzungen kann ein doppelter sein: ein materieller und ein formeller. Ein materieller Einfluß ist vorhanden, wenn die Gewohnheiten und Lebensformen der Benediktinerregel sich auch in anderen Satzungen finden, ohne daß deren Wortlaut übernommen ist. Es kann hier sogar vorkommen, daß der Verfasser der Satzungen die Benediktinerregel gar nicht gekannt hat. Denn die Verwandtschaft der Ordensregeln ist eine ganz natürliche, da bis zu einem gewissen Grade alle Regeln sich inhaltlich nahe kommen müssen. Ich erwähne hier nur die verschiedenen Wendungen, die die Mahnung Augustins an fromme Frauen in Hippo über das Verhalten beim Gebete im Laufe der Zeit erhalten hat:

Psalmis et hymnis cum oratis Deum, hoc versetur in corde, quod profertur in ore³, „Sic stemus ad psallendum, ut mens nostra concordet voci nostrae“⁴, „Monachus hoc meditetur corde, quod psallitur ore“⁵, „Non solum vocibus, sed et corde decet ad Deum clamare“⁶, „Quod habet in ore, versetur in mente“⁷.

Ein formeller Einfluß liegt vor, wenn ein Verfasser mit Absicht seinen Satzungen einen der Benediktinerregel entnommenen Text einverleibt. Für diese Abhängigkeit entscheidet also nur wörtliche Übereinstimmung. Wir berücksichtigen bei unserer Untersuchung nur den formellen Einfluß.

Selbst beim Nachweis dieser Abhängigkeit bieten sich manche Schwierigkeiten. Um einigermaßen sicher zu gehen, haben wir öfters einzelne Worte, die möglicherweise der Benediktinerregel entnommen sind, nicht berücksichtigt. Die Verwendung derselben ergibt sich vielfach nur aus dem Zusammen-

² Die Konstitutionen der Kartäuser von 1924 enthalten eine Reihe von Zitaten aus der Benediktinerregel.

³ PLat. 33, col. 960. ⁴ Butler, ebd. c. 19 p.

⁵ *Regula S. Isidori* VI, 2 (PLat. 83, col. 867).

⁶ *Regula auctoris incerti* c. 47 (PLat. 88, col. 1009).

⁷ Perlbach M., Die Statuten des deutschen Ordens nach den ältesten Handschriften, Halle 1890, c. 8, S. 35.

hange und ist so natürlich, daß man gar nicht an eine Abhängigkeit von der Benediktinerregel zu denken braucht.

Bei manchen öfters begegnenden Wendungen hat auch der hl. Benedikt nicht den Hauptanteil an deren Prägung und doch läßt sich ein Einfluß seiner Regel nachweisen. Augustinus gebraucht die Wendungen: „Ut nos vobis non tam praeesse quam prodesse delectet“ und „Quamvis utrumque sit necessarium, tamen plus a vobis amari appetat (praeposita vestra) quam timeri“⁸. Der hl. Benedikt verwendet sichtlich diese Gedanken, gibt ihnen aber die Form eines geflügelten Wortes: „Prodesse magis quam praeesse“ und „Plus amari quam timeri“ (Cap. 64).

Berücksichtigt man ferner, daß die Benediktinerregel bald durch verschiedene Konzilien zur alleinigen Ordensregel erklärt wurde, so können wir wohl annehmen, daß dadurch manche Bestimmung altmonastischer Überlieferung späteren Ordenssatzungen vermittelt wurde. Verschiedene Ausdrücke, die wir heute als benediktinisches Sondergut bezeichnen — beispielsweise „Abbas“, „Praepositus“, „Prior“, „Seniores“, „Discreti“, „Cellerarius“, „Congregatio“ usw. —, waren dies ursprünglich nicht. Sie sind aber durch die Benediktinerregel verbreitet worden. Deshalb darf ihre Verwendung in anderen Regeln vielfach mit gutem Grunde auf Rechnung der Benediktinerregel gesetzt werden.

Bisweilen läßt sich benediktinischer Einfluß sicher nachweisen, obwohl nicht der Wortlaut der Regel übernommen wurde. Z. B. setzt der hl. Benedikt in Kap. 41 die sog. Ordens- oder Regularfasten fest „von den Iden des Septembers“ bis zum Beginne der Fastenzeit. Die Bezeichnung des ersten Tages der bürgerlichen Berechnungsweise zu entnehmen, war er genötigt; denn zu seiner Zeit feierte man Mitte September kein kirchliches Fest, durch dessen Nennung er den Tag hätte ausdrücken können. Dies änderte sich aber im 7. Jahrhundert. Wie es scheint, führte Gregor der Große das morgenländische Fest der Kreuzerhöhung am 14. September im Abendlande ein. Von da ab begegnen uns in verschiedenen Regeln als Termine, innerhalb deren zu fasten ist, das Fest der Kreuzerhöhung und der Beginn der Fastenzeit. Daß die Iden des Septembers am 13. gefeiert werden, Kreuzerhöhung dagegen erst am 14. dieses Monats, tut hier nichts zur Sache. Man muß vielmehr bedenken, daß andere Ordenssatzungen für den Beginn des Regularfastens andere Termine festsetzen, so den Beginn des Herbstes, das Fest des hl. Michael, den 1. Oktober, Allerheiligen, den Martinstag und andere.

⁸ Sermo 340, 1 und Epist. 211, 15 (PLat. 38, col. 1484 und 33, col. 965).

⁹ Zimmermann A., *Kalendarium Benedictinum I*, Metten 1933, p. XXXV—LXXXIII.

Die von uns durchgesehenen Regeln und Satzungen sind im folgenden nach verschiedenen Gruppen zusammengestellt. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Regeln und Satzungen im allgemeinen je nach der Zeit ihrer Entstehung aufgeführt, soweit sich eine solche feststellen läßt. Der entsprechende Text der Regeln ist jeweils beigefügt, links jener der Benediktinerregel (=BR.), rechts der zu vergleichende. Bei größeren Entlehnungen wird, um Weiterungen zu vermeiden, nur summarisch berichtet. Dies geschieht auch, wo über den Einfluß auf eine bestimmte Regel bereits eine besondere Arbeit vorhanden ist. Haben Regeln und Satzungen keine Zitate aus der Benediktinerregel, so ist jeweils eine Fehlanzeige vermerkt.

I. Die Regeln des Altertums und die Kanonikerregeln.

1. Bischof Aurelian von Arles, † ca. 553, schrieb für die von ihm gegründeten Klöster zum hl. Kreuz (für Mönche) und zur hl. Maria (für Nonnen) in Arles je eine Regel¹; für beide schöpfte er aus den von seinem Amtsvorgänger Cäsarius verfaßten Regeln; ein Zitat aus der Benediktinerregel enthalten sie jedoch nicht.

2. Die sog. *Regula Tarnatensis*² schöpft hauptsächlich aus den Regeln des Augustinus und Cäsarius. Auffallend aber:

BR. c. 31: Si congregatio maior fuerit, solacia ei dentur.

RT. c. 10: Ubi utilitas poposcerit, solatium non negetur.

BR. c. 28: Infidelis si discedit, discedat, ne una ovis morbida omnem gregem contagiet.

RT. c. 18: Si autem nec sic emendaverit, quasi ovis morbida a vestra societate proiciatur.

Die Wendungen „solatium“ und „ovis morbida“ finden sich schon vor der Benediktinerregel, jene bei Cäsarius, diese bei Cyprian und Hieronymus. Allein es ist auffallend, daß sie die *Regula Tarnatensis* an derselben Stelle verwendet, an der sie sich in der Benediktinerregel finden.

3. Ferreolus, Bischof von Uzès, † 581, schrieb für das von ihm erbaute Kloster eine nach der des Cäsarius von Arles verfaßte Regel³; ein Zitat aus der Benediktinerregel findet sich nicht.

4. Die *Regula cuiusdam Patris ad virgines*⁴, als deren Verfasser neuerdings Walbert von Luxeuil gilt, enthält in den Kapiteln 4, 8, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21 je kürzere Zitate aus den Kapiteln 31, 43, 22, 36, 33, 23, 24, 28, 29. Auch die Überschriften dieser Kapitel weisen große Ähnlichkeit auf, teilweise sind sie sogar gleich. Die Behauptung Zimmermanns⁵, unsere

¹ PLat. 68, col. 385 ss., 300 ss. — ² Ebd. 66, col. 977 ss.

³ Ebd. 66, col. 959 ss. — ⁴ Ebd. 88, col. 1053 ss.

⁵ Zimmermann, a. a. O. S. XLII.

Regel sei zu $\frac{3}{4}$ der Benediktinerregel entnommen, nur zu $\frac{1}{4}$ keltisch, gilt nur dem Inhalt, nicht der Formulierung nach.

5. Die *Regula cuiusdam Patris ad monachos*⁶ weist keine Zitate aus der Benediktinerregel auf.

6. Ebensovienig ist dies der Fall bei der von Erzbischof Leander von Sevilla, † ca. 600, für seine Schwester Florentia verfaßten Regel⁷. Es ist dies um so auffallender, da Leander einst in Konstantinopel mit dem späteren Papste Gregor d. Gr. zusammen war und durch ihn leicht die Benediktinerregel hätte kennen lernen können.

7. Auch die Regel des Abtes Kolumban von Luxeuil und von Bobbio⁸, † 615, enthält kein Zitat aus der Benediktinerregel.

8. Die Regel Isidors, Erzbischofs von Sevilla⁹, † 636, der vor seiner Erhebung auf den bischöflichen Stuhl selbst Mönch war, enthält mehrfach Anklänge an die Benediktinerregel; dies gilt besonders bei den Kapiteln 1, 4, 6, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 21, 22, die große Ähnlichkeit mit Wendungen aus den Kapiteln 66, 58, 59, 63, 2, 48, 55, 22, 24, 25, 26, 53, 54, 67, 35, 61 der Benediktinerregel haben. Ein genaues Zitat konnten wir jedoch nicht ermitteln.

9. Die Regel des Donatus, Bischofs von Besançon¹⁰, † nach 656, für das von seiner Mutter Flavia gegründete Nonnenkloster ist zum größten Teile der Benediktinerregel entnommen. Schon im Prolog sagt er, daß er von den Nonnen den Auftrag erhalten habe,

ut, explorata sancti Caesarii Arelatensis episcopi regula, quae specialius Christi virginibus dedicata est, una cum beatissimorum Benedicti quoque et Columbani abbatum, ut puta quibusdam, ut ita dixerim, collectis in unum flosculis ad instar Enchiridion excerptere vobis, vel coacervare deberem.

Im einzelnen ist das Ergebnis der Untersuchung folgendes: Von den 77 Kapiteln der Regel stammen die Kapitel 1, 2, 3, 6, 8, 13, 15—18, 21, 36, 38—48, 61, 65—74 ganz oder fast ganz aus den Kapiteln 64, 3, 4, 58, 33, 43, 47, 52, 19, 20, 34, 49, 7, 31, 22, 63, 35, 68, 24—28, 69 der Benediktinerregel. Etwa zu $\frac{3}{4}$ bei den Kapiteln 37 und 76 aus den Kapiteln 5 und 41, zur Hälfte bei den Kapiteln 5, 12, 49 aus den Kapiteln 65, 36, 6, zu $\frac{1}{4}$ bei den Kapiteln 19, 53, 60, 62 aus den Kapiteln 42, 54, 66, 62. Außerdem finden sich noch kleine Zitate in den Kapiteln 4, 11, 20 aus den Kapiteln 64, 22, 48. Von den 77 Kapiteln ist somit in 46 die Benediktinerregel erwähnt.

10. Erzbischof Fruktuosus von Braga, † um 696, hat zwei Regeln geschrieben: eine für das Mönchskloster San Justo

⁶ PLat. 66, col. 987 ss. — ⁷ Ebd. 72, col. 873 ss.

⁸ Ebd. 80, col. 209; Zeitschrift für Kirchengeschichte 15 (1895), 366ff.

⁹ Ebd. 103, col. 555 ss. — ¹⁰ Ebd. 87, col. 273 ss.

de Complutum, die andere für Klöster, die ganze Familien aufnahmen¹¹. Beide verraten benediktinischen Einfluß: die erste in den Kapiteln 4, 5, 6, 9, 13, 14, 17, 20, 21 aus den Kapiteln 55, 38, 39, 48, 35, 46, 26, 64, 58, 63 der Benediktinerregel, die zweite in den Kapiteln 4, 6, 10—12, 14 aus den Kapiteln 58, 31, 64, 21, 27. Ein wirkliches Zitat ist jedoch nicht vorhanden. Mit Recht sagt Zimmermann, daß diese Regeln eine Kenntnis der Benediktinerregel voraussetzen, die aber auch nur mittelbar aus Isidor geschöpft sein könne¹².

11. Die 95 Kapitel umfassende sog. *Regula Magistri*^{12a} hat die Kapitel 2 und 3 je etwa zur Hälfte aus den Kapiteln 2—4 der Benediktinerregel entnommen; die Kapitel 10 und 12 stammen zu etwa $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ aus den Kapiteln 7 und 23 derselben und die Kapitel 1, 7, 8 zu etwa $\frac{1}{8}$ aus den entsprechenden Kapiteln 1, 5, 6. Ferner enthalten noch die Kapitel 9, 11, 13, 24, 26, 89, 93 kurze Zitate aus den Kapiteln 6, 22, 24, 38, 66, 39, 58, 2.

12. Die sog. *Regula Consensoria*¹³: kein Zitat.

13. Die Regel des Bischofs Chrodegang von Metz, † 766, für die Kanoniker des Cathedralstifts daselbst:

Erste, ursprüngliche Rezension mit 34 Kapiteln¹⁴: Die Überschriften der Kapitel 6—8, 14, 19, 22—26, 31, 35, 36, 39, 40, 42, 48, 49, 55, 63, 66, 67, 69, 70 der Benediktinerregel begegnen uns in der Chrodegangregel wieder, ferner enthalten die Kapitel 1—3, 4—29 und 31 der Chrodegangregel teils längere teils kürzere Zitate aus den Kapiteln 2, 3, 5, 7, 8, 11, 19—26, 31, 33, 35, 36, 38—40, 43, 44, 46—52, 55, 56, 58, 59, 63—66, 69—72 der Benediktinerregel. Manches hat Chrodegang sogar verständnislos abgeschrieben, da es gar nicht in den Rahmen seiner sonstigen Ausführungen paßt. So ist in den Kapiteln 16, 20—23 und 31 von „fratres“ und in den Kapiteln 2, 14, 15, 20, 21, 28 vom „Prior“ die Rede; ja sogar die Stelle über die Knaben in Kapitel 2 ist wörtlich aus Kapitel 63 der Benediktinerregel übernommen, obwohl es in dem Metzger Kanonikerstift gar keine Knaben gab.

In die aus der Zeit nach der Aachener Synode von 816 stammende zweite Rezension dieser Regel mit 86 Kapiteln¹⁵ sind die Kapitel 5, 7, 11, 20, 22—26 der ersten Rezension mit ihren benediktinischen Zitaten, wenn auch nicht ganz wörtlich,

¹¹ Ebd. 87, col. 1099 ss, 1111 ss.

¹² Zimmermann a. a. O., S. LXV. — ^{12a} PLat. 88, col. 951 ss.

¹³ Ebd. 66, col. 951 ss.

¹⁴ Mansi G. D., Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio, Florentiae 1739 ss., t. 14, col. 313 ss. Grimme F., Die Kanonikerregel des hl. Chrodegang und ihre Quellen (Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde 27, 1915, 1 ff.).

¹⁵ Mansi l. c. t. 14, col. 332 ss.

übernommen worden. Ferner weist Kapitel 61 „de taciturnitate“ ein Zitat aus Kapitel 6 der Benediktinerregel auf.

14. Die Synode von Aachen 816 hieß eine entweder von Amalar von Metz oder von Ansegis ausgearbeitete Kanoniker- und Kanonissenregel gut¹⁶, zu deren Durchführung Ludwig der Fromme die Erzbischöfe des Reiches aufforderte:

a) *Regula canonicorum*:

BR. c. 43: Ad horam divini Officii, mox auditum fuerit signum, relictis omnibus quaelibet fuerint in manibus, summa cum festinatione curatur.

BR. c. 19: Sic stemus ad psallendum, ut mens nostra concordet voci nostrae.

BR. c. 30: Omnis aetas vel intellectus proprias debet habere mensuras.

BR. c. 22: Singuli per singula lecta dormiant ... Candela jugiter in eadem cella ardeat usque mane.

BR. c. 21: Qui decani tales elegantur, in quibus securus abbas partiat onera sua; et non elegantur per ordinem sed secundum vitae meritum et sapientiae doctrinam.

BR. c. 31: Cellararius monasterii eligatur de congregatione sapiens, maturus moribus, sobrius, non multum edax, non elatus, non turbulentus, non iniuriosus, non tardus, non prodigus; sed timens Deum.

BR. c. 4: Non adulterari, Non facere furtum. Non concupiscere. Non falsum testimonium dicere... Et quod sibi quis fieri non vult, alio ne faciat. ... Ieiunium amare. Pauperes recreare. Nudum vestire. Infirmum visitare. Mortuum sepelire. In tribulatione subvenire. Dolentem consolari... Nihil amori

RC. c. 131: Mox enim ut auditum fuerit signum, festinato omnes ad ecclesiam convenient.

RC. c. 132: Psallentium in ecclesia Domino mens concordare debet cum voce.

RC. c. 134: Sed quia omnis aetas vel uniuscuiusque intelligentiae capacitas proprias debet habere mensuras; ... necesse est, ut iidem praelati circa delinquentes medici peritissimi imitentur factum.

RC. c. 136: Nequaquam duo in uno, sed singuli in singulis lectis quiescant... Lucerna quoque in eodem dormitorio noctis tempore jugiter ardeat.

RC. c. 138: Oportet ecclesiae praelatos, ut de congregatione sibi commissa tales eligant, boni testimonii fratres, in quibus onera regiminis secure possint partiri... Non enim constituendi sunt personaliter aut eo ordine quo in collegio fratrum admissi sunt, sed secundum vitae meritum et spiritualium donorum praerogativam.

RC. c. 140: Debet procurare praelatus, ut fratribus cellarium non vinolentum, non superbum, non tardum, non prodigum, sed moribus modestum ac Deum timentem constituat.

RC. c. 145: Non adulterent, non furtum faciant, non concupiscant rem alienam, non falsum testimonium dicant, et quod sibi nolunt fieri, alteri ne faciant. Non sint superbia tumidi, non detractionibus assueti, non ebrietati servientes, non luxuria enervati, non iracundia turbidi, ... non vaniloqui, non in-

¹⁶ Ebd. t.14, col.227 ss.. 247 ss.

Christi praeponere. Iram non perficere. Iracundiae tempus non reservare. Pacem falsam non dare. Caritatem non derelinquere. Non iurare ne forte periuret... Malum pro malo non reddere... Non esse superbum. Non vinolentum. Non multum edacem. Non somnolentum. Non pigrum. Non murmuriosum. Non detractorem. Spem suam Deo committere. Bonum aliquid in secum viderit, Deo adplicet non sibi. Malum vero semper a se factum sciat, et sibi reputet. Diem iudicii timere. Vitam aeternam omni concupiscentia spiritali desiderare... Praeceptis abbatibus in omnibus obedire... Invidiam non exercere... Et seniores venerare. Juniores diligere... Cum discordante ante solis occasum in pacem redire.

vidi, non somnolenti, non pigri, non murmuratores, non susurrones, non vinolenti, non multum edaces . . . non jurent, ne forte perjurent, malum pro malo non reddant. Cum in se aliquid boni viderint, Deo, et malum cum viderint sibi deputent. Discordiam fugiant, et quos discordantes invenerint, ad caritatis concordiam revocent... Ieiunium ament, hospites colligant, pauperes recreent, nudos vestiant, infirmos visitent, mortuos sepeliant, in tribulatione positos opem ferant, dolentes consolentur. Amori Christi nihil praeponant, caritatem non derelinquant, pacem si fieri potest, cum omnibus hominibus habeant, diem iudicii timeant, vitam aeternam spiritaliter concupiscant. Spem suam Deo committant, proprio episcopo in omnibus secundum canonicam institutionem obtemperent... Seniores spiritaliter iuniores diligant; iunioribus obsequium dignum exhibeant.

b) *Regula sanctimonialium:*

BR. c. 22: Singuli per singula lecta dormiant.

Candela iugiter in eadem cella ardeat usque mane.

BR. c. 28: Infidelis si discedit discedat; ne una ovis morbida omnem gregem contagiet.

BR. c. 21: Qui decani tales elegantur, in quibus securus abbas partiat onera sua.

RS. c. 10: Omnes in dormitorio dormiant, singulae sc. in singulis lectis.

RS. c. 17: Lucerna quoque noctis tempore in eodem dormitorio jugiter ardeat.

RS. c. 18: Intra septa monasterii moderetur, quatenus . . . ceteris nullius contagionis morbum inferre valeat.

RS. c. 24: Necessae est ut tales se constituent, cum quibus secure possint partiri onera regiminis.

Eine zweite, in einem Vatikanischen Kodex enthaltene, angeblich ebenfalls auf die Aachener Synode zurückgehende Kanonikerregel¹⁷ berücksichtigt die Benediktinerregel noch in viel weiterem Umfange. In sie sind die Kapitel 3, 6, 7, 14, 16, 19, 20, 22—24, 26, 27, 29—52, 56—59, 63, 64, 67—69, 71, 72 fast ganz wörtlich aufgenommen, wobei es jedoch jeweils statt „monachus“ „canonicus“ und statt „Abbas“ „Prior“ heißt. Außerdem sind noch die Termine für das Regularfasten und die

¹⁷ Mansi I. c. t. 14, col. 283 ss.

Vorschriften über die Abstinenz vom Fleischgenusse geändert. Von den Kapiteln 8, 11 und 70 der Benediktinerregel findet sich noch je die Hälfte im Texte dieser Kanonikerregel.

15. Die Regel des Kanonissenstifts Oberstenfeld, bestätigt etwa 1262 von Bischof Heinrich von Speyer¹⁸, verwendet für die die „Äbtissin“ umgebenden Ratsfrauen die Ausdrücke „seniores et magis discretæ sorores“ (c. 1, 11, 12, 14. Vgl. BR c. 64, 70) und für die erste nach der Äbtissin die Benennung „Dekanin“ (c. 11. Vgl. BR c. 21). Direkte Zitate sind folgende:

BR. c. 63: Juniores igitur priores suos honorent.

RO. c. 9: Sorores iuniores in loquutionibus et in aliis honorent seniores.

BR. c. 3: Neque praesumat quisquam cum abbate suo proterve aut foris monasterium contendere.

RO. c. 12: Gravior culpa, si aliqua soror cum ea (abbatissa) intus vel foris proterve contendere ausa fuerit.

II. Die Satzungen des Augustinerordens.

16. Die Regel Gregors VII. für Regularkanoniker¹:

BR. c. 22: Singuli per singula lecta dormiant... Si potest fieri, omnes in uno loco dormiant.

RG.: In dormitorio omnes omni tempore simul dormiant, singuli per singula strata.

BR. c. 35: Egressurus de septimana, sabbato munditias faciat; lineam cum quibus sibi fratres manus aut pedes tergunt, lavent; pedes vero tam ipse qui egreditur quam ille qui intraturus est omnibus lavent.

RG.: Postea vero concessit ordo ut hae pedum lavandi celebratio divinitus apostolis et ab his nobis collecta per annorum sabbata omnia fratrum reverentia peragatur. Antea enim quam mandatum sabbati celebretur, t̄p̄r eundem est ad hospitalia et duo fratres vicissim de congregatione cum illo qui cura hospitii commissa est hospitum pedes iuxta dominicum praeceptum abluant linteisque extergant.

BR. c. 53: Pedes hospitibus omnibus tam abbas quam cuncta congregatio lavet.

17. Die *Regula Clericorum* von Petrus de Honestis^{1a} († 1119) für das Chorherrenstift in Ravenna, sog. *Regula Portuensis*. L. I c. 2: „Quid prae omnibus canonici imitari debeant“ enthält von den in Kapitel 4 der Benediktinerregel aufgezählten 74 guten Werken 54; selbst die Reihenfolge und die Formulierung ist ziemlich genau übernommen.

BR. c. 2: Qualis debeat Abbas esse.

RC. I. I c. 5: Qualis esse debeat, qui ad prioratum eligitur.

BR. c. 2: Sciatque quam difficilem et arduam rem suscipit, regere animas et multorum servire moribus.

RC. I. I c. 8: Ordinatus itaque prior, fratrum in congregatione iam susceptorum, et animas et corpora canonicè regere ... debet.

¹⁸ Württembergisches UB. VI, Stuttgart 1894, S. 28 ff.

¹ Revue bénédictine 18, 1901, 177 ss.

^{1a} PLat. 163, col. 703 ss.

BR. c. 59: Et cum oblatione ipsam petitionem et manum pueri involvant in palla altaris.

BR. c. 58: Suscipiendus autem in oratorio coram omnibus promittat de stabilitate sua et conversatione morum suorum et obedientia coram Deo et Sanctis eius.

BR. c. 58: Et si ... promiserit se omnia custodire et cuncta sibi imperata servare, tunc suscipiatur in congregatione.

BR. c. 33: Ne quis praesumat aliquid dare aut accipere sine iussione abbatis.

BR. c. 39: Sufficere credimus ... omnibus mensis cocta duo pulmentaria.

RC. I. I c. 9: Ponatque super altare chartulam continentem eadem verba.

Ego N... servitium ac stabilitatem meam his sanctorum pignoribus, obedientiam quoque praelatis huius Ecclesiae secundum Deum, et ordinem vestrum in ea promitto.

RC. I. I c. 10: Si cuncta se servaturum promiserit, ... susceptionis ei aditus non negetur.

RC. I. I c. 15: Certum est eos nihil habere vel possidere, dare vel accipere sine sui prioris licentia debere.

RC. I. II c. 15: Duo fratribus parentur pulmenta.

18. Die Statuten des Prämonstratenserordens², den von Anfang an freundschaftliche Beziehungen mit den Benediktinern und Zisterziensern verbanden³, sind unter dem Generalate des Abtes Hugo von Fosse von Prémontré etwa um das Jahr 1130 entstanden. Der Einfluß des Benediktinerordens zeigt sich schon ganz deutlich in der Bezeichnung der Ordensämter mit „Abbas“, „Prior“, „Subprior“, „Prepositus“, „Subprepositus“, „Cellerarius“, „Seniores“, in der Übernahme verschiedener Riten, so des *Suscipe me Domine* bei der Profeß, des *Domine labia mea aperies* bei der Segnung des Tischlesers, des *Suscipimus Deus* bei der Fußwaschung, des Regularfastens „a festo sanctae Crucis usque ad Pascha“, der Verteilung von Büchern an die einzelnen Kanoniker zu Beginn der Fastenzeit. Auch die Profeßformel hat benediktinischen Charakter; in ihr wird *conversio morum*, *stabilitas* in loco und *obedientia* versprochen (BR. c. 2, 13, 65, 31, 3, 58, 38, 53, 41, 49). Auffallend ist jedoch, daß sich in den Statuten keine längeren Zitate aus der Benediktinerregel finden; vielleicht hat dies seinen Grund darin, daß sie nicht direkt benützt wurde, sondern nur die *Consuetudines Cluniacenses* und *Hirsaugienses*⁴.

BR. c. 39: Sufficere credimus ... omnibus mensis cocta duo pul-

SP. d. I c. 11: Habeantur autem, si fieri potest, singulis diebus ieiunii,

² Waefelghem, R. van, Les premiers statuts de l'ordre de Prémontré, Louvain 1913.

³ Zák A., St. Bernhard und St. Norbert und die Freundschaft ihrer Orden in Zisterzienser-Chronik 31, 1919, 177 ff. Ders., Die Orden der hl. Benedikt und Norbert in ihren wechselseitigen Beziehungen (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 42, 1923/24, 41 ff.).

⁴ Heijman H. Th., Untersuchungen über die Prämonstratensergewohnheiten, Tongerlo 1928, S. 28 ff.

mentaria... Carnium vero quadrupedum omnimodo ab omnibus abstinenceur comestio, praeter omnino debiles aegrotos.

BR. c. 58: Praedicerentur ei omnia dura et aspera... Et si promiserit se omnia custodire et cuncta sibi imperata servare, tunc suscipiatur in congregatione.

BR. c. 3: Neque praesumat quisquam cum abbate suo proterve aut foris monasterium contendere.

BR. c. 44: Qui pro gravibus culpis ab oratorio et mensa excommunicantur, hora qua Opus Dei in oratorio percelebratur ante fores oratorii prostratus iaceat nihil dicens.

BR. c. 26: Si quis frater praesumpserit... excommunicato se iungere... vel mandatum ei dirigere, similem sortiatur excommunicationis vindictam.

BR. 27: Et ideo uti debet omnimodo ut sapiens medicus, inmittere senectas, id est seniores sapientes fratres qui quasi secrete consolentur fratrem fluctuantem, et provocent ad humilitatis satisfactionem.

Abgesehen von den Bezeichnungen für die Ämter und von der Profeßformel sind in den 1925 ff. in Averbode erschienenen *Statuta Sacri et Candidi Ordinis Praemonstratensis* sämtliche Hinweise auf die Benediktinerregel weggefallen; der 1932 neu erschienene Ritus der feierlichen Profeß hat aber den Vers *Suscipe me Domine* beibehalten.

19. Die Statuten Gregors VIII. für das Andreasstift in Benevent, bestätigt durch Urban III. *Cum ex iniuncto* vom 26. März 1187⁶.

Auch hier findet sich die benediktinische Bezeichnung für die Ämter: *Prepositus, Prior, Seniores, Cellerarius* (BR. c. 65, 13, 3, 31).

BR. c. 41: Ab Idibus autem Septembris usque caput Quadragesimae ad nonam semper reficiant.

duo cocta pulmenta ad unam refectionem ad minus⁵... Pulmentaria intra monasterium sint semper et ubique sine carne... nisi propter omnino infirmos.

SP. De novitiis probandis: Quibus ad jussum abbatis erectis, exponat asperitatem ordinis, voluntatem eorum exquirens. Quod si responderint, sese cuncta velle servare, dicat abbas post cetera Deus qui...

SP. Item de gravioribus culpis: De gravioribus culpis dicendum est... si cum abbate vel preposito proterve intus aut foris contendere ausus fuerit... Ad canonicas horas veniat ante ostium ecclesiae et coram intrantibus vel exeuntibus fratribus prostratus iaceat quousique intraverint vel exierint. Nullus autem quoquomodo audeat se ei conjungere vel aliquid mandare Ipse autem domnus abbas, ne in desperationem labi possit, aliquando mittat ad eum seniores qui eum commoneant et ad penitentiam provocent.

SB. § 9: Ieiunium continuum erit vobis ab idibus septembris usque ad dominicam Resurrectionem.

⁵ Dieser Text wie auch die Angabe über die Profeßformel stammt aus der dritten Auflage der Statuten bei Le Paige I., Bibliotheca Praemonstratensis, Parisii 1633, 793, 795.

⁶ Kehr P., Papst Gregor VIII. als Ordensgründer (Miscellanea Francesco Ehrle II, Roma 1934, 248 ss.).

BR. c. 39: Carnium vero quadrupedum omnimodo ab omnibus abstinenceur comestio, praeter omnino debiles aegrotos.

BR. c. 39: Sufficere credimus . . . omnibus mensis cocta duo pulmonaria.

BR. c. 49: Quod sine permissione patris spiritalis fit, praesumptioni deputabitur et vanae gloriae.

BR. c. 3: Quotiens aliqua praecipua agenda sunt in monasterio, convocet abbas omnem congregationem. . . Et audiens consilium fratrum tractet apud se, et quod utilius iudicaverit faciat.

20. Die Statuten der Regularkanoniker von St. Viktor in Paris⁷, entstanden unter Abt Gilduin (1113—1155). Der Einfluß der Benediktinerregel auf diese Statuten dürfte sich dadurch erklären, daß es die Benediktiner von St. Viktor in Marseille waren, die die Chorherren von St. Viktor in Paris in das gemeinsame Leben einführten⁸. Die Bezeichnungen *Abbas*, *Prior*, *Subprior*, *Seniores fratres*, *Cellerarius* sind hier ebenfalls übernommen (BR. c. 2, 13, 3, 31).

BR. c. 3: In omnibus igitur omnes magistram sequantur Regulam.

BR. c. 31: Cellerarius monasterii — in domo Dei.

BR. c. 58: Praedicentur ei omnia dura et aspera, per quae itur ad Deum. Si promiserit de stabilitate sua perseverantiam, . . . post duorum mensium circulum legatur ei haec Regula. . . Quam petitionem manu sua scribat: aut certe, si non scit litteras, alter ab eo rogatus scribat, et ille novitius signum faciat: et manu sua eam super altare ponat. Quam dum imposuerit, incipiat ipse novicius mox hunc versum: Suscipe me, Domine, secun-

SB. § 10: Carnes in refectorio non edantur nec extra etiam, nisi magna quis debilitate fuerit.

SB. § 12: Duobus antem pulmonariis in parabs(ide) debetis esse contenti.

SB. § 18: Sed et hoc observari debet, ne sub hospitalitatis optentu res pauperum et famulorum Dei divitiis huius saeculi et mundanis hominibus pro vana gloria tribuantur.“

SB. § 37: Ante cum fratribus que sunt agenda disponat et cum conscientia et consilio eorum agat, quod magis expedierit negotiis promovendis.

SSV. c. 3: (Abbas) sic se aliorum magistrum esse cognoscat, ut regulam ipsam debeat habere magistram.

SSV. c. 13: „Ut non nostris sed Beati Benedicti verbis utamur: Cellerarius monasterii — in domo Dei.

SSV. c. 27, 29 s.: Abbas rursum coram omnibus praedicens . . . et cetera quae in ipso ordine duriora et asperiora fuerint, exponens. . . Promittis obedientiam Deo et mihi et huic Sanctae congregationi et perseverantiam stabilitatis tuae. . . magister novitiorum instruet eos ut manu propria professionem suam scribant, vel si scribere nescierint, ipsimet alios qui scribant exorent . . . accedit ad altare, et prius inclinans offert eam super illud

⁷ Martène E., De antiquis ecclesiae ritibus III, Antverpiae 1764, 253 ss.

⁸ Heimbucher M., Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche, Paderborn 1933, I, 413.

dum eloquium tuum, et vivam: et ne confundas me ab expectatione mea.

BR. c. 38: Lecturus tota hebdomada Dominica ingrediatur. Qui ingrediens post Missas et Communionem petat ab omnibus pro se orari... Et dicatur hic versus in oratorio tertio ab omnibus, ipso tamen incipiente: Domine, labia mea aperies... Frater autem lector hebdomadarius accipiat mixtum priusquam incipiat legere.

BR. c. 51: Frater qui pro quovis responso dirigitur, et ea die speratur reverti ad monasterium, non praesumat foris munducare.

BR. c. 58: „Promittat de stabilitate sua et conversatione morum suorum et obedientia coram Deo et Sanctis eius... De qua promissione sua faciat petitionem ad nomen Sanctorum quorum reliquiae ibi sunt, et abbatis praesentis.

... et stans dicit alta voce: Suscipe me, Domine, secundum eloquium tuum et vivam, et non confundas me ab expectatione mea.

SSV. c. 58: Mensae lector die Dominica post maiorem missam... dicat ter Domine, labia mea aperies totum versus... Mixtum si voluerit, accipiat.

SSV. c. 59: Frater qui in via dirigitur, si eadem die reverti debeat, nec cum exit, nec cum redit, benedictionem accipit.

Formula professionis. Ego frater N. clericus... stabilitatem corporis mei ecclesiae B. Victoris promitto coram Deo et sanctis reliquiis eiusdem ecclesiae, in praesentia domini N. praelati, et ceterorum fratrum; emendationem morum meorum praecipue in castitate, in communionem, in obedientiam.

21. Die Statuten der Kongregation von Marbach bei Kolmar im Elsaß⁹, entstanden unter dem ersten Propst Manegold von Lautenbach oder seinem Nachfolger Gerhard (erste Hälfte des 12. Jahrhunderts). Den Statuten liegen jene von St. Rufus in Avignon zugrunde; wie der benediktinische Einfluß zu erklären ist, ließ sich nicht ermitteln.

Die Kapitel 9, 40, 42, 69, 77, 106, 107 sind ganz, die Kapitel 53, 70 zu $\frac{2}{3}$, die Kapitel 8 und 117 etwa zur Hälfte der Benediktinerregel entlehnt und zwar den Kapiteln 3, 22, 25, 26, 29, 33, 35, 38, 39, 43, 45, 51, 53. Außerdem enthalten noch die Kapitel 37 und 72 kleinere Zitate aus den Kapiteln 38 und 26 der Benediktinerregel sowie der Professore des dreimaligen *Suscipe me* (c. 58, vgl. BR. c. 58). Auffallend ist noch, daß die Iden des September eine Rolle spielen: bei Festsetzung der Abstinenz c. 93, bei Bestimmung der Tagesordnung c. 94, hinsichtlich der Erlaubtheit des Mittagsschlafes und des Trunkes nach der Non c. 95 (vgl. BR. c. 41).

22. Die Gewohnheiten der Regularkanoniker von St. Jakob von Montfort in der ehemaligen Diözese St. Malo in Frankreich¹⁰.

⁹ Martène, l. c. 307 ss.

¹⁰ Holstenius L., Brockie M., Codex regularum monasticarum et canonicarum, Augustae Vindelicorum 1759 ss., II, 129 ss.

Schon in der „admonitio praevia“ zu diesen Statuten tritt der enge Anschluß an den Benediktinerorden stark hervor; heißt es doch hier, die Kanoniker „a Cisterciensium prima vivendi ratione vix in ulla re discreparent, quorum usus etiam his in Constitutionibus passim inseruntur.“ Manche Wendungen und Ausdrücke sind direkt der Benediktinerregel entnommen: *Abbas*, *Prior*, *Seniores* (BR. c. 2, 65, 3), *mixtum* (c. 8 und 9 vgl. BR. c. 38), *de bibere post nonam* (c. 21 vgl. BR. c. 35). Ferner enthält der Profesebritus das *Suscipe me* (c. 29 vgl. BR. c. 58).

BR. c. 41: Ab Idibus autem Septembris usque caput Quadragesimae ad nonam semper reficiant.

BR. c. 55: Vestimenta fratribus secundum locorum qualitatem . . . dentur. . . Haec ergo consideratio penes abbatem est . . . et scapulare propter opera, indumenta pedum, pedules et caligas. De quarum rerum omnium colore aut grossitudine non causentur monachi. . . Sufficit enim monacho duas tunicas habere. . . Femoralia hi qui in via diriguntur, de vestuario accipiant.

GRSI. c. 10: Ab Idibus Septembris usque ad pascha . . . singulis diebus . . . jejunamus.

GRSI. c. 11: Vestimenta secundum Abbatis providentiam donentur . . . de quorum colore aut grossitudine pauperes Christi non murmurent . . . sufficiunt tunicae duae . . . femoralia, caligae, pedules et propter laborem scapulare.

(Fortsetzung folgt.)